

Saale-Beitrag.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nr. 349.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 28. Juli

1907.

Bezugspreis

Je Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postmöglicher Abnahme 2,75 M., durch den Post 2,85 M., Ansicht-Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im ausländischen Zeitungs-Verzeichnisse unter „Saale-Beitrag“ eingetragen.

Alle unterbreiten eingehende Manuskripte sind ohne Rücksicht übernommen. Wiederdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Beitrag“ gestattet.

Preis für die Redaktion Nr. 1149; Geschäftsstelle Nr. 176; Redaktionsgebäude Markt 24 Nr. 2008.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit oder zwei Spalten mit 20 Pf., falls ein Artikel mit 20 Pf., berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Verlangen die Seite 75 Pf.

Erhalten wöchentlich fünfmal; Samstags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Redaktionsgebäude: Markt 24.

Abstriftungstheorie und Praxis.

Die Haager Friedenskonferenz hat seit Wochen ein beachtliches Echo gefunden und die Welt in feinerer Weise bewegt. Aber etwa in jüngster Zeit auf Neuen möglichst wenig Zeitungen las und dabei gelegentlich auch eine Zeitung aus dem Haag sah, mag unwillkürlich gedacht haben: „Schau, Schau, ist die Friedenskonferenz auch noch da?“ Man darf glauben, daß jedes einigermaßen besorgene Dinge in der Stille mühselig und bedeutsame Arbeit geleistet wird, daß aber Utopien und unlösbare Streitfragen nicht fern gehalten werden als bei der ersten Konferenz. Das ist gut. Von englischer Seite und zwar von englischen Ministerpräsidenten Campbell-Bannerman selbst, war bekanntlich während der Vorbereitungszeit der Konferenz die Abstriftungsfrage hervorgebracht worden. Damals äußerte sich der auf seiner Prolegomena-Reise befindliche russische Delegierte v. Martens deutliche Ablehnung dagegen, daß die Abstriftung zur Erweiterung gelangt. England hat denn auch die russische Regierung, der als die einander die Bestimmung des Programms zukam, dem englischen Vorschlag, die Abstriftung auf das offizielle Programm zu setzen, abgelehnt, und nur privatim oder nebenbei nach eine Diskusion dieser Frage für diejenigen Staaten, die sich daran beteiligen wollen, in Aussicht genommen. England selbst teilte indes die Luft etwas verloren zu haben. Die künftigen Hoffnungen scheinen jetzt nur noch auf die Annahme einer Resolution zugunsten der Abstriftung zu gehen, und am 25. Juli erklärte der Staatssekretär des Äußeren Sir Edward Grey im Unterhaus auf die Anfrage eines liberalen Abgeordneten, ob er irgendwie in Aussicht stellen könne, daß vor Schluss der Haager Konferenz die Fragen des ständigen Schiedsgerichts Hofes und der Befreiung der Küstungen von den britischen Delegierten freitragig gefördert werden würden, das folgende: Der Fragesteller wurde versichert sein, daß diesen Fragen auch fernhin volle Aufmerksamkeit geschenkt werde, daß aber der auf sie folgende Nachdruck von der allgemeinen Stimmung der Konferenz abhängig sei und nicht von den Vertretern einer Macht durch unabhängiges Vorgehen ohne Rücksicht auf die übrigen bestimmt werden könnten. Danach ist die englische Regierung recht bescheiden geworden.

Seitens der deutschen Reichsregierung war von vornherein auf die Gefahr hin, wieder wie gewöhnlich als Siegerin herbeizutreten zu werden, erklärt worden, daß ihre Delegierten sich an der unfruchtbareren Fortsetzung der Abstriftungsfrage nicht beteiligen würden. Tatsächlich hat und sieht alle Welt, abgesehen von einigen überpannen Friedensschwärmern, daß für eine vertrauensvolle internationale Abstriftung bei den ungemein verschiedenen Verhältnissen unter den einzelnen Staaten sich gar kein Maßstab oder Schlüssel, und ebensowenig eine genügende Garantie der Durchführung finden ließe. Bemerkenswertweise zeigte sich auch die öffentliche Meinung in Frankreich vorwiegend gegen Abstriftungsabmachungen auf der Haager Konferenz. Der „Temps“ z. B. kennzeichnete die ganze Sache als Uninnig, sowie als egoistische englische Spiegelreflexion, und wandte so scharfe Ausdrücke an, wie das kaum in der deutschen Presse gesehen ist. Nun hat, während noch die Friedenskonferenz tagt, aber

wohlweislich, wie es scheint, um den heißen Brei der Abstriftungsabmachungen herumgeht, Frankreich tatsächlich eine zeitweilige Abstriftung vorgenommen. Durch die Ausführung zweier jährigen Dienstes beschlossene vorzeitige Entlassung zweier Jahrgänge wird die Friedenskonferenz der französischen Armee wenigstens für einige Monate auf einen ganz abnorm niedrigen Stand, wie es heißt auf ein 300,000 Mann, also etwa auf die Hälfte der deutschen Friedenspräsenz herabgesetzt. Diese Tatsache kann auf den Gedanken bringen, ob nicht eine allgemeine Verminderung der Rüstungen eher auf einem anderen Wege als durch internationale Konferenzen und Abmachungen erzielt werden kann; nämlich auf dem Wege, daß diejenigen hervorragenden Staaten, die am ehesten dazu in der Lage sind, einen praktischen Anfang machen. Daß Deutschland in der gefährlichsten Lage und begehrt in der Welt ist, weiß jedermann. Also können wir wohl nicht den Reigen beginnen. Uns bedrohen immer noch die französischen Revanchegedanken und ihre Folgen. Das jetzige Frankreich will und kann nicht endgültig für alle Zeit einseitig. Würde aber die französische Republik jetzt, aus welchen Gründen immer, dauernd eine erhebliche Herabminderung seiner Arme vornehmen — das es von Deutschland nichts zu fürchten hat und nichts fürchtet, wird doch schon genügend durch die dormalige zeitweilige Herabsetzung bewiesen zu sein unter Umständen ermöglicht werden, daß Deutschland einmengen entsprechend in seiner Rüstung verfährt, zumal, so lange Russland durch innere Schwierigkeiten an einer ähnlichen Aktion behindert ist, oder sich die französischen Bündnisse und die Weltkonstellation keinen drohenden Charakter haben. Und wenn England, das ja mit Worten aber zum Nachteil anderer immer durch Abstriftung prüft, wirklich dauernd seine Marinevergrößerungen einstellt, und den Grundhauf angeht, wonach England zur See mindestens so stark sein soll wie zwei oder drei andere Mächte: dann würde das wohl eine günstige Mitwirkung auf die ganze Welt und auch auf die Verminderung der deutschen Rüstungen haben. Also mögen die Herren Franzosen und Engländer, unter Aufgabe der Bestrebungen, Deutschland zu isolieren, beginnen mit wirklicher Abstriftung, das würde mehr Wert haben, als unnütze Reden und Spiegelspielereien auf der Haager Konferenz!

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.
— Ein Telegramm aus Bergen von gestern meldet: Wegen trübem Wetter wurde der Besuch von Meisel aufgeschoben. Die Ankunft vor Bergen erfolgte Freitagabend 11 Uhr. Der Kaiser frühstückte gestern mittag beim Königl. Hof. Abend erfolgte die Abreise nach Odde. Im Vorab ist alles wohl.
— Gestern nachmittag 2 Uhr trat die Kaiserin mit der Prinzessin Wittoria Lulle auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe ein. Der schon vorher eingetroffene Prinz Oskar war auf dem Bahnhof zur Begrüßung erschienen.
— Im künftigen geschmiedeten Senatslaue der Universitäts Bonn wurde gestern mittag die Examenssitzung des Bergingen V. a. a. g. b. in h. v. o. anwesend. Der Rektor Magnificus Prof. Dr. Giese richtete eine Ansprache an den Prüflingen, in der er der Hofnung Ausdruck gab, daß die Studen

an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität eine gute Grundlage geschaffen hätten, auf der es gelingen an der reichsständigen Universität aufgebaut werden könnten. Dem Versicherung er den Prüflingen der besten Wünsche für seine fernere Ausbildung und schloß mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß der Prinz, wie er viele rheinische Berden sich erobert habe, auch die Herzen der zurückbliebenden Schüler sich gewinnen werde. Der Rektor überreichte dann dem Prinzen die Examensliste mit dem Universitätsstempel. Prinz August Wilhelm äußerte mit einer Ansprache, in der er für die Wünsche des Rektors seinen warmen Dank ausdrückte und reichte zum Schluß allen Anwesenden zum Abschied die Hand.

Kaiser Wilhelm und der Zar.

Zu der Petersburger Werbung des „Daily Telegraph“, daß die geplante Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Zaren bereits am 5. und 6. August vor Danzig stattfinden werde, erklärte der russische Generalattache in Danzig, von Otmowski, daß er bis heute keinerlei amtliche und private Mitteilung bekommen habe, höchstens aber betriebe sich der angelegene Zellspruch auf den russischen Kalender, also auf den 18. und 19. August deutschen Datums. — Wie der „Cos. Anz.“ hört, findet in der Angelegenheit der Monarchen-Zusammenkunft augenblicklich ein lebhaftes Gespräch zwischen Berlin und Petersburg statt. Endgültige Abmachungen sind jedoch noch nicht getroffen.

Von unternichteter Seite geht ferne dem „Berl. Sozialn.“ folgende Mitteilung zu: Die Reise des Kaisers Nikolaus nach den deutschen Gewässern steht unbestreitbar bevor. Die Nacht, die ihn dahin bringen soll, wird augenblicklich in allen Zellen einer genauen Durchsicht unterzogen. Die Ministere erhalten Befehl, das Schiff für die Reise zu Anfang August — neuen Stils — bereit zu halten. Die Zusammenkunft wird wahrscheinlich am 4. August vor sich gehen. Was den Ort der Begegnung betrifft, so sprechen alle Ansichten dafür, daß die beiden Kaiserliche wo überhaupt am Orte der vorzüglichen Zusammenkunft zusammenzutreffen werden, und zwar bald nach der Rückkehr Kaiser Wilhelms von der Nordlandreise.

Kultusminister Dr. Söle in Düsseldorf.

In Düsseldorf fand gestern abend ein Anlaß der feierlichen Eröffnung der mit einem Kostenaufwand von 6 1/2 Mill. Mark erweiterten allgemeinen Kassenanstalten und der Akademie für praktische Medizin nach einer Besichtigung der ungeschaffenen Anlagen in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Staatsbehörden des Ans- und Auslandes ein Festmahl statt. Nach einem feierlichen Begrüßungsbild Oberbürgermeister Marx eine Rede und überdies schon namens der Stadterhaltung und Stadterhaltung dem Direktor Geh. Medizinalrat Dr. Wipfels das neue Wert und die angelegte Akademie für praktische Medizin.
Bei dem Festmahl am Abendtag hielten Oberbürgermeister Marx die Eröffnungsrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, und Polizeikommissar Graefe die Begrüßung. Kultusminister Dr. Söle sprach alsdann zunächst davon, die den Plan des bedeutungsvollen, dem öffentlichen Wohle gewidmeten Werkes erkennen und zur Reife bewo. Bewürdigung gebracht haben, seien Dank und seine Anerkennung aus. Der wie darauf hin, daß die Akademie für praktische Medizin neben volkreicher Wirksamkeit und Anwesenheit man derlei Aufsetzung, namentlich in den Kreisen der Ärzte erfahren haben. Mehr und mehr aber würden namentlich die Vorarbeiten überwinden, und die Anerkennung dessen, was durch die künftigen Fortbildungsstufe in den Akademien geleistet wird, sei auch im Ausland in hohem Maße begehrt, sowohl in der künftigen Praxis wie in der medizinischen Wissenschaft. Weiter wies der Kultusminister darauf hin, daß das Schwerk

Heuiletton.

Gegenstand und Inhalt in der bildenden Kunst.

Von Hofrat Prof. Dr. F. Strzygowski.*
Vor hundert Jahren lebte die Welt in Idealen. Den Kindern wurde der „Gold“ vor die Phantasie gestellt, er mochte nun Götter, der für eine Ueberzeugung, oder Krieger sein, der für das Vaterland stirbt. Man begeisterte sich an dem klassischen Altertum. Napoleon stieg mit diesem Ideal empor und selbst Goethes Muse konnte des festen Umganges mit den Schwestern von Parnass nicht entbehren. Später traten dafür die nationalen Ideale ein. Die Romantiker sind Deutsche, Franzosen, Engländer; der Klassizist war Weltmann gewesen. Auch die bildende Kunst fand ganz im Mann dieser beiden Strömungen. Man hatte sich so gewohnt, den Gegenstand, ob er nun der Antike oder der mittelalterlichen und neueren Dichtung angehörte, für die Hauptaufgabe zu nehmen, daß die Kunst schließlich nur noch auf das völlige Ausschöpfen des Gegenstandes losging, d. h. zur Illustration wurde. Da tat es natürlich auch die Zeichnung. Die bodengetragene Phantasie lag nicht in Farben oder im Tonigen, sie ging nicht auf die Weite der Raumwirkung, den Aufbau gewaltiger Massen los. Was ihr vorzuziehete, waren bei wenigen plastische, bei den meisten rein linear in die Fläche gebannte Figuren: Gestalten, hingedriehem, um Bedeutendes zu erzählen, dem Jünger nach idealen Stoffen zu genügen. Die Farbe wurde lediglich verwendet, um die Zeichnung augenfälliger zu machen. Es kam höchstens auf die Schönheit der Vokalfarben, die Harmonie in der Schönheit an. Vom heutigen Standpunkt der Kunst, bedeutet das einen Tiefstand in der Entwicklung der Malerei als solcher, wie er seit dem Mittelalter nicht dagewesen war. Die malerische Technik, die noch Winkelmanns

Mentor Anton Raphael Mengs sorgfältig geübt hatte, wurde vollständig über Bord geworfen. Kunst war die Durchführung von Geheißnissen, die gezeichneten Pflzen machten den durch die Schrift überlieferten Konturen, Maler und Literaten wurden eins. Goethe so gut wie Platoniker versuchten sich auf beiden Gebieten und noch der klar-altmüdische Gottfried Keller wußte lange nicht, auf welchem Felde er seine Ausdrucksmittel wählen sollte. Sind diese Männer darum keine Künstler gewesen? Etwa deshalb, weil sie schließlich doch nicht Maler wurden? Goethe und Keller legten Grifsel und Pinsel nur schweren Herzens aus der Hand, Künstler sind sie darum doch gewesen. Es wird also schließlich darauf ankommen, womit ich mich ausspreche, auch nicht, ob ich den Faust oder die Geschichte eines grünen Jungen schreibe, sondern darauf, was ich mit alldem sagen will. Damit schon ist die Scheidung von Gegenstand und Inhalt gegeben.
Ich nenne die von außen her in der künstlerischen Phantasie angeregte Vorstellung den Gegenstand der Darstellung, und scheidet davon den Inhalt als die aus dem Subjekt des Künstlers, seiner eigenen Seele entpringende Regelung, die den Gegenstand lediglich als ein Gefäß benutz, in das gegossen wird, was in der Seele nach Ausdruck ruht. Goethe nannte diese Dinge gern Stoff und Gehalt. Er selbst hat einen längst abgegriffenen Stoff (Gegenstand), den Faust, mit einem ganz neuen Gehalt (Inhalt) versehen. Dem Künstler ist der Gegenstand nur Anlaß, sich auszuspochen. Ob das in Tönen oder Worten, mit dem Meißel oder Pinsel geschieht, ist ganz unerle. So lange der Schaffende rein Objekt beim Gegenstande bleibt, dienen ihm den ersten besten gefausten Not anseht und ich mechanisch in ihn hineinwächst, haben wir es mit einer handwerksmäßigen Auffassung der Kunst zu tun. Es entpringt nun dem sonderbarerweise bis heute von den Künstlern wie von den Kunstgelehrten beliebten Durcheinanderwerfen von Gegenstand und Inhalt, wenn man erstens den „Kartonsstil“ eines Cornelius und Genossen als unmächtig verurteilt und zweitens rundweg behauptet, auf den Gedanken, die Ideen käme es in der Kunst nicht an. Wohl kommt es nicht auf den Gegenstand an; der ist vergleichbar einem gemieteten Zimmer, in dem

der Künstler seine Gäste, das Publikum, empfängt, ein Mittel zum Zweck der Aussprache, des Verfahrens. Auf das aber, was in diesem Rahmen gesagt wird, kommt es sehr wohl an, da tritt die Scheidung zwischen alltäglichem Inhalt und künstlerischer Idee ein. Jemand, der nichts Bedeutendes zu sagen hat, kann ein ganz brauer, in seinem Tagwerk tüchtiger Mensch sein, der die Familienjournalne Jahrrechte lang mit zürbenden Bildern füllt, er kann malen, daß ein Dutzend Fabrikten seinen Reinwandbedarf nicht zu decken vermag, kann heute Naturalist, morgen Kleinartig und übermorgen Impressionist sein, er ist alles Mögliche und verdient die Achtung der Welt — nur Künstler ist er keiner.
Der Unterchied von einst und jetzt ist, daß die Carsten, Cornelius, Schwind und Richter schlechte Maler aber ganze Künstler waren, und die Monet, Pissarro, Degas, Liebermann und wie die Sterne ersten Ranges von heute und gestern sonst beige mögen, tüchtige Maler, aber in Grunde genommen keine Künstler sind.
Die Entwicklung beginnt mit der Verfeinerung klassischer und romantischer Ideale. Die ergebliche Frucht des von der Romantik ererbten historischen Sinnes war die Historienmalerei. Sie ging von Wielgen aus, die Maler lassen wie Don Quijote über den Wäldern und Trachtenwerkern. Gleichgiltig auch erbedeten die Wiedermeier das rüheliche Genre. Immer Familienblätter können sich bis zum heutigen Tage nur schweren Herzens von beiden distanzieren zu ergebigen und nach jeder Richtung, besonders der patriotischen und ästhetischen hin so unvergänglichen Stoffgebieten trennen. Indessein ging der bapderendend in das moderne Jahrmarkts überlebende Vorhoff fröhlig von Frankreich aus. Man warf alle Ideale über den Haufen, hörte auf sich in eine überlebte Form — sie mochte noch so nachahmenswert sein — zu pressen und fing an, auf eigenen Füßen zu stehen. Wie der junge Goethe ein Bewunderer des Straßburger Domes und ein Verehrer am Altmeister war, so waren auch die später auf dem kaiserlichen Hofbau dabergehenden Davidichler mit dem Meister an der Spitze in den Tagen der Revolution Note selbst in der Kunst. Bilder, wie der Tod Marats, die Pest in Jaffa, das Massacre

* Aus dem im Verlage vonQuelle u. Meyer in Leipzig erschienenen Werke: Die bildende Kunst der Gegenwart. Mit 68 Abb. (Preis: 98. 4 Mark.)



21-22; junge fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete mittel u. gering ...

200-212, mittel 193-202, gering 187-192, russischer und Donau mittel u. gering ...

Hamburg, 27. Juli. Rüböl fest, verollt 76,00. Köln, 27. Juli. Rüböl, loth 76,00, Okt. 76,00.

Kartoffeln und Stärke. Berlin, 27. Juli. Kartoffeln und Stärke 18,00-19,00. Feuchte Stärke ...

Haus. Stroh etc. Halle, 27. Juli. Für 60 kg Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto ...

Waren- und Produktenberichte. Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 27. Juli. (Ankl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg ...

Kaffee. Hamburg, 27. Juli. (6 Uhr.) Kaffee good average Santos per Sept. 30,52 Gd.

Hamburg, 27. Juli. Kaffee rubig, 31,00 Gd, Mai 31,25 Gd. Hamburg, 27. Juli. Petroleum fest. Stand. white loth 7,25.

Hamburg, 27. Juli. Spiritus. Nordhausen, 27. Juli. Branntwein, 40% Vol. für 100 kg 62,00 bei 61,00, 45% Vol. für 100 kg 67,75 für 67,75 per loco und Juli-lieferung.

Hamburg, 27. Juli. Spiritus rubig Juli 22,50 Gd, Juli-Aug. 22,50 Gd, Aug.-Sept. 22,50 Gd.

Oleum. Bremen, 27. Juli. Schmalz fest. Loko, Tubs u. Firkins 46 1/2 Pf. in Doppelmengen 47 1/2 Pf.

Wollenstoffe. Saale. Trotha, 27. Juli morgens + 2,05, abends + 1,95.

Berlin, 27. Juli. (Ankl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg ...

Hamburg, 27. Juli. Spiritus. Nordhausen, 27. Juli. Branntwein, 40% Vol. für 100 kg 62,00 bei 61,00, 45% Vol. für 100 kg 67,75 für 67,75 per loco und Juli-lieferung.

Hamburg, 27. Juli. Spiritus rubig Juli 22,50 Gd, Juli-Aug. 22,50 Gd, Aug.-Sept. 22,50 Gd.

Oleum. Bremen, 27. Juli. Schmalz fest. Loko, Tubs u. Firkins 46 1/2 Pf. in Doppelmengen 47 1/2 Pf.

Berliner Börse, 27. Juli.

Table with 2 columns: Description (e.g., Oester. Kronen-Rente, Portug. Anl. III. Sep. 1890) and Price/Value.

Bank-Diskont.

Table with 2 columns: Location (e.g., Amsterdam, London, Berlin) and Rate.

Geldsorten und Banknoten.

Table with 2 columns: Description (e.g., Münz-Dukaten, Gold-Dukaten) and Price/Value.

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

Table with 2 columns: Description (e.g., D.R.-Schottanp. 1904, Bad-St.-A. 01. unov. 09) and Price/Value.

Deutsche Eisen-Pfandbriefe u. Obligationen.

Table with 2 columns: Description (e.g., Berl. Hyp. 0% abg. do. do. v. 1904 Ser. I, II) and Price/Value.

Deutsche Eisen-Pfandbriefe u. Obligationen.

Table with 2 columns: Description (e.g., Halb-Blankb. 1884, Halb-B. Büchen v. 1902) and Price/Value.

Deutsche Eisen-Stamm-Akt.

Table with 2 columns: Description (e.g., Gutin-Lübeck, Liegn.-Rauwisch L.B.) and Price/Value.

Ausländ. Eisen-Obligationen.

Table with 2 columns: Description (e.g., Anstalt Bhn. I. kleine, Anstalt Bhn. II. große) and Price/Value.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Description (e.g., Barmer Bank-Verein, Braunsch. Bank) and Price/Value.

Deutsche Eisen-Pfandbriefe u. Obligationen.

Table with 2 columns: Description (e.g., Halb-Blankb. 1884, Halb-B. Büchen v. 1902) and Price/Value.

Deutsche Eisen-Stamm-Akt.

Table with 2 columns: Description (e.g., Gutin-Lübeck, Liegn.-Rauwisch L.B.) and Price/Value.

Ausländ. Eisen-Obligationen.

Table with 2 columns: Description (e.g., Anstalt Bhn. I. kleine, Anstalt Bhn. II. große) and Price/Value.

Ausländ. Eisen-Stamm-Akt.

Table with 2 columns: Description (e.g., Anstalt Bhn. I. kleine, Anstalt Bhn. II. große) and Price/Value.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Description (e.g., Albert Chem. Werke, Alfeld-Gron. Papierf.) and Price/Value.

Obligationen von Ind.-Ges.

Table with 2 columns: Description (e.g., Akt.-Ges. f. Anil.Fabr., Algenm. Elektr.-G.) and Price/Value.

Leipzig Börse, 27. Juli.

Table with 2 columns: Description (e.g., Sächs. St.-Anl. v. 1855, do. do. 1852-68) and Price/Value.

Deutsche Fonds.

Table with 2 columns: Description (e.g., Sächs. St.-Anl. v. 1855, do. do. 1852-68) and Price/Value.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Description (e.g., Altk. Akt.-Brauerei, Cröllwitzer Papierfab.) and Price/Value.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Description (e.g., Altk. Akt.-Brauerei, Cröllwitzer Papierfab.) and Price/Value.

Ausländ. Eisen-Pfandbriefe u. Obl.

Table with 2 columns: Description (e.g., Ausstg.-Teplitz 600 fl., Böh. Nordbahn) and Price/Value.

Pfandbriefe.

Table with 2 columns: Description (e.g., Erbl. Rittersch.Kr.V., do. do.) and Price/Value.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Description (e.g., Bank f. Grundl. Lpz., Leipz. Baubank) and Price/Value.

Paul Sehauseil & Co.
kommanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen), Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore (einzeln vermietet).

Von der Reise zurück.
Dr. Fr. Fischer,
Friedrichstrasse 14.
Von der Reise zurück.
Zahnarzt **B. Günther,**
Fernepr. 1692. Mühlweg 40, pt.
Maschinen, Metallw. etc.
Acceptaustausch
sucht na. Quab. Off. auf J. Z. 5682
befördert Rudolf Mosse, Schwab.

Elegante
Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke
von Nickel, Kupfer, Messing, Verfilbert:
Bowlen, Weinkühler, Weinkannen, Tafelaufsätze,
Kaffee- u. Teeservice, Tortenplatten, Aufschnittplatten.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.
Verkaufsstelle für Besteck und Tafelgeräte von
Berndorf Meyers-Silber.



B & F
Vor Anschaffung eines photograph. Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsere reichh. Camera-kataloge des C. kontrollieren zu lassen. Wir liefern die neuesten Modelle aller moderner Typen (z. B. Rocktaschen, Rumblicke, Spiegelreflex-Cameras usw.) zu billigsten Preisen gegen bequeme Monatsraten.
Unter gleich günstigen Bedingungen, offerieren wir für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär die amlichs empfohlenen Hensoldt-, Prisma-, Ferngläser, Binocles und Monocles sow. Pariser Gläser höchster optischer Leistung.
Preisliste 506 C gratis und franco.
Bial & Freund
Breslau II.



Damentuch,
In Qualität, in neuesten Farben an elegant. Wollensachen, Blausachen und moderne Kleiderstoffe für Herren und Damen verleihe ich billigt, jedes Maß. Weben frei!
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.
Gebrauchte Pianinos,
tadellos erhalten für 225 und 300 Mk. verfügbar.
H. Dell, Gr. Ulrichstr. 33.
Carillonbenedictine A. 390.
Carillonbenedictine 50 S.
Schere 10 S.
bei C. Freuss, Gr. Ulrichstr. 37.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
aller Art.
Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.



Brauselimonaden-Pulver
1/4 Pfund 25 Wfg. empfiehlt
Ad. Herrmann,
Niederl. v. Knappe & Würk,
Gr. Ulrich u. Gr. Steinstr.-Ecke.

Praktisch! Reinlich!
Sparsam!
Spiritus-Rocher
für Haus und Reise.
Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft
Leipzigerstrasse 43. * Halle a. S. * Leipzigerstrasse 43.
Illustrierte Preisliste kostenlos!

80 Radfahrwagen, neue moderne und wenig gebrauchte Landauer, Wägelchen, Coupes, Radfahrer-Sport- u. Sommerwagen, Dogcars, m. u. l. - Radfahrer-Gefährte Berlin, Luisenstr. 21. H. Hofschulte.

Klettenwurzel-Haaröl
von Carl Jaby, Coiffeur in Gotha, feinstes, helles Zisternebenöl, zur Enthaltung, Kräftigung und Beruhigung des Haarwuchses und zur Beleuchtung der Schläfen. Dies in Halle schon seit 50 Jahren eingeführt und von der Schönheit sämtlich empfohlen. Hüten sie oben in Flaschen a 75 und 50 Pf. bei **Albin Henze, Schmeerstr. 24.**

Für Blumenfreunde empfohlen.
Der Zimmergarten.
Vollständige Anleitung zur Kultur der Bierpflanzen in Wohnräumen, sowie Beschreibung und Verwendung der schönsten und beliebtesten. Preis annehmen, auf eigenen Erfahrungen beruhenden Angaben über Einrichtung und Pflege des Zimmer-Gartenes.
Von Obergärtner Paul Keller, Wit 70 Abbildungen.
3. verm. Auflage.
Preis in Leinwand gebunden 3 Mk.

L. Schönlicht
Bankgeschäft
Halle a. S.
Poststrasse - „Stadt Hamburg“.
Die Benutzung eines **Bankkontos** ist zweckmässig für Geschäftsteile und Privatpersonen.
Ich empfehle meine Firma für die Einrichtung solcher verzinslichen Scheck- und Depositen-Konten, welche provisionsfrei geführt werden, und erteile an meiner Kasse gern weitere Auskunft.
L. Schönlicht.

Pianinos
Perzina Scherwin
erstklassiges Fabrikat. Allein-Verkauf nur bei
H. Lüders, Mittelstrasse 9-10, Ecke obere Schulstr.
Zugjalousien, Rollwände, Rolläden von Holz oder Stahl, Holzdrahtrollo liefert unter Garantie. Kallische Jalousie- u. Rollädenfabrik **Franz Rudolph & Co.**
Fernepr. 2106. Krausenstr. 16.



Vollständiger Unterricht, den **Hausgarten** als Blumen-, Gemüse- und Obstgarten in einfacher und gemittelter Form nach Regeln annehmen und zu bewirtschaften.
Von Johannes Wesselsbit, Wit 54 Abbildungen.
12. Auflage.
Preis in Leinwand gebunden 3 Mk.

Filiale für Halle a. S.
an veruchen!
Nebige, sichere Existenz auch für Damen! Ganz kleines Kapital erforderlich.
Bureau Fides, Berlin N. O. 18,
Intern. Devisenvermittlung.

Wratzke und Steiger, Poststr. 8,
kaufen altes Gold und Silber.

J. Weck's
Einmache-Apparate
zum Einkochen und Veredeln von Obst, Gemüse, Fruchtstücken, Schokolade, Fleisch, sowie
sämtliche Gläser und Ersatzteile
empfehlen an Fabrikpreisen
Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstraße 57.



I. Hall, Verfüger, gegen Ungeziefer.
Johannes Meyer, Gerberstr. 11
Verfügung v. Ungeziefer unter Garantie.
Zahlung nach Erhalt.



Die Rose.
Ein Handbuch für Rosenfreunde.
Von Obergärtner Paul Keller, Wit 20 Abbildungen.
Preis in Leinwand gebunden 3 Mk.
Berlin von **Otto Hendel, Halle a. S.**
In beziehen durch alle Buchhandlungen.

Unentbehrlich für Jede Familie!
Underberg-Boonekamp
Semper Idem,
Fabrikanten alleiniges Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hortlieferant Kaiser Hofstaat des Kaisers und Königs Wilhelm III.
am Rathhaus in **RAEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medallien!
Herstellung und Vertrieb:
Underberg-Boonekamp.



Bedeutende Generalagentur
alter, eingeführter Versicherungs-Akten-Gesellschaft (Leben, Unfall etc.)
Bezirk: **Erfurt-Thüringen**
ist unter vorteilhaften Bedingungen an tüchtigen Fachmann
zu vergeben.
Gelegene Reflektanten wollen sich baldigst, möglichst mit ausführlicher Offerte unter **H. C. 4963** an **Rudolf Mosse, Berlin SW,** wenden.
Auf Wunsch wird gern Discretion gewahrt!

Otto Hendel, Halle a. S.
In beziehen durch alle Buchhandlungen.

Liebig's
Seit über 40 Jahren unerreicht.
Fleisch-Extract.



Glasweiser Wein-Ausschank der **Deutschen Central-Bodega** direkt vom Fass
von:
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Vermouth, Süsser Ober-Verger, Marsala, Méneser, Lacrimae Christi
bei
Aug. Nitzsche,
Gastwirtschaft in Büschdorf.

Magenleidenden
leide ich mit Dankschreiben gern und unentgeltlich mit, was mir von früher an, unvollständigen Magen- und Verdauungsbeschwerden geballen hat.
A. Hocke, Lehrer in, Siedlerbauern bei Frankfurt a/M.
+ Hygienische
Bedarfsartikel, Kosmetika
H. Empfel und Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummivarenfabrik
Berlin NW, Friedrichstrasse 14/15.